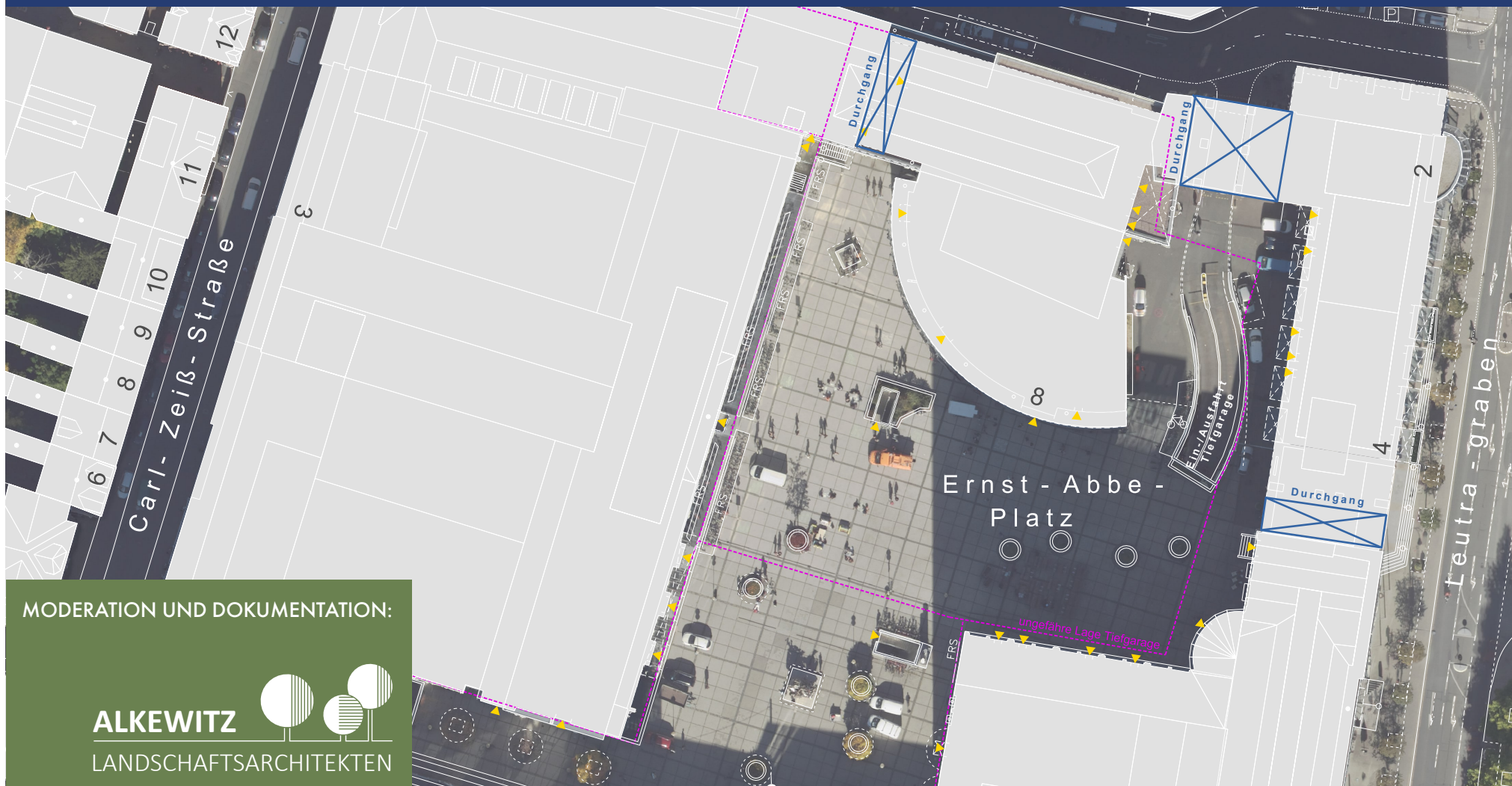


# DOKUMENTATION 1. BÜRGERBETEILIGUNGSWORKSHOP ERNST - ABBE-PLATZ JENA, 12.04.2024



MODERATION UND DOKUMENTATION:

ALKEWITZ

LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

## 1. Ausgangslage

Seite 2-5

1.1 Anlass

Seite 3

1.2 Was geschah bisher im Umgestaltungsprozess?

Seite 4

1.3 Zielsetzung des Beteiligungsworkshops

Seite 5

## 2. Bürgerbeteiligungsworkshop

Seite 6-47

2.1 Ankündigung der Bürgerbeteiligung

Seite 6

2.2 Programm

Seite 7

2.3 Begrüßung

Seite 8

2.4 Projektvorstellung „klimagerechte Stadtentwicklung Ernst-Abbe-Platz“

Seite 9-17

2.5 Rückfragen/Anmerkungen zum Vortrag

Seite 18-22

2.6 Durchführung des Workshops

Seite 23-26

2.7 Ergebnisse

Seite 27-41

2.8 Bewertung der Bedarfe / Punkteverteilung

Seite 42-45

2.9 Ausblick zum weiteren Prozess

Seite 46-47

## 3. Analyse und Auswertung

Seite 48-52

3.1 Analyse der Teilnehmenden

Seite 48

3.2 Auswertung der Punkteverteilung

Seite 49-50

3.3 Fazit

Seite 51-52

## 1.1 ANLASS

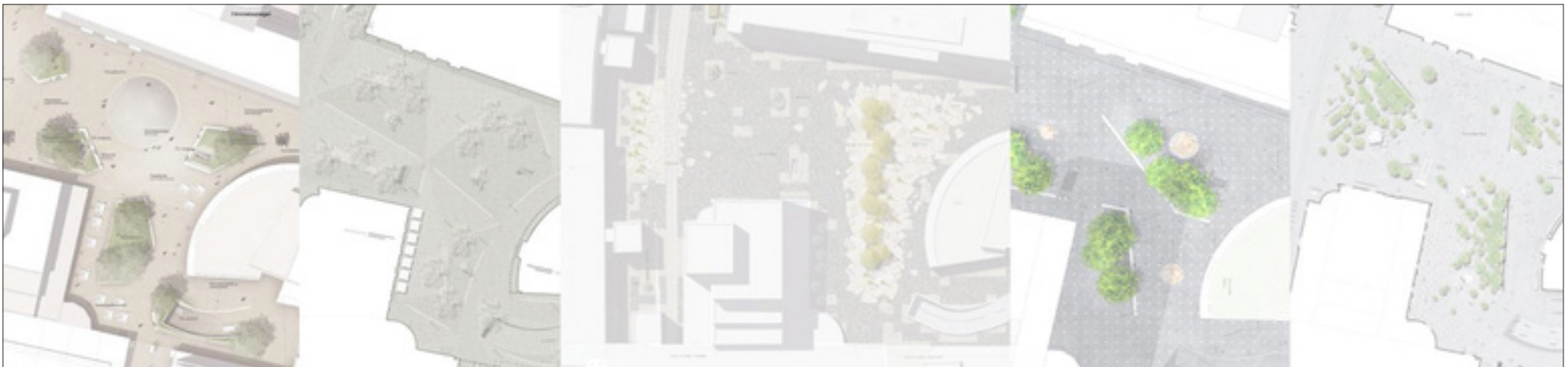
Aufgrund der in die Jahre gekommenen Gestaltung des Ernst-Abbe-Platzes und dem stetig steigenden Nutzungsdruck unter gleichzeitiger klimatischer Veränderung des Stadtkerns wird der Platz den Anforderungen moderner, innenstädtischer Plätze nicht mehr gerecht. Daher muss der Ernst-Abbe-Platz eine grundlegende Überarbeitung erfahren.

Über das Forschungsprojekt „Grüne Klimaoasen im urbanen Raum“ konnte der Ernst-Abbe-Platz über Modellierungen und auch über Wärmebildaufnahmen als Hitze-Hotspot ermittelt werden.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde die klimagerechte Umgestaltung des Ernst-Abbe-Platzes in das Förderprogramm „Anpassung Urbaner Räume an den Klimawandel“ aufgenommen. Das Projekt wird mit 85 % und somit mit über 6,3 Mio Euro vom Bund gefördert. Mithilfe dieser Förderung kann der Platz seine dringend notwendige Umgestaltung erfahren, um sowohl Anwohnern und regelmäßigen Nutzer\*innen als auch Besucher\*innen einen attraktiven und klimatisch wertvollen Raum bieten.

## 1.2 WAS GESCHAH BISHER IM UMGESTALTUNGSPROZESS?

Bereits 2012 wurde ein Wettbewerb zur Umgestaltung und Aufwertung des Ernst-Abbe-Platzes durchgeführt. Insgesamt wurden 18 Beiträge von lokalen, nationalen sowie internationalen Planungsbüros der Jury vorgelegt. Aus diesen Beiträgen konnten drei Planungen jeweils mit einem Preis prämiert werden. Zwei Arbeiten erhielten aufgrund ihrer herausragenden Details eine Anerkennung. Aufgrund schwieriger Haushaltslagen und der dadurch fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten konnten die Planungen bisher nicht umgesetzt werden.



Die 5 Wettbewerbsbeiträge; Quelle: Stadt Jena



## 1.3 ZIELSETZUNG DES BETEILIGUNGSWORKSHOPS

Bereits 2012 war die zusätzliche Begrünung des Platzes ein wichtiges Thema und wurde auf unterschiedliche Arten interpretiert. An diesem Punkt knüpfen die neuen Bemühungen der Stadtverwaltung Jena zur Realisierung der Umgestaltung des Platzes an. Das Projekt - Klimagerechte Platzgestaltung Ernst-Abbe-Platz- wird in Gänze von Beteiligungsprozessen begleitet.

**Dieser erste Bürgerbeteiligungsworkshop soll die Anforderungen der Nutzer\*innen und Besucher\*innen an den Platz herausarbeiten, um die Aufgabenstellung für die Umgestaltung des Platzes aus dem Jahr 2012 zu überarbeiten. Diese Ergebnisse werden, neben den Anforderungen des Fördermittelgebers, in die neue Aufgabenstellung einfließen. Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu formulieren, sodass der Ernst-Abbe Platz zukünftig ein Ort ist, mit dem sich möglichst viele Nutzer\*innen identifizieren können.** Um dies zu erreichen fand am 12.04.2024 um 17:00 Uhr im Hörsaal 5 der Friedrich-Schiller-Universität (Campus Carl-Zeiss-Straße) ein Beteiligungs-Workshop statt. Im Nachgang wird man ab dem 23.04.2024 bis zum 12.05.2024 über <https://mitmachen.jena.de> online am Diskussionsprozess teilnehmen können.

### 2.1 ANKÜNDIGUNG DER BÜRGERBETEILIGUNG

Zum Beteiligungsworkshop am 12. April 2024 lud die Stadt Jena alle interessierten Bürger\*innen und Nutzer\*innen Social Media, Zeitungsartikel, Rundfunkbeiträge sowie über <https://mitmachen.jena.de> und über Plakate ein, welche in der Friedrich-Schiller-Universität und im Stadtgebiet aufgehängt wurden. Zusätzlich wurden persönliche Einladungen an die betroffenen Grundstücksbesitzer, an alle Ortsteile, an Interessensgruppen, an alle Fraktionen und beteiligte Gesellschaften versendet. Teilnehmen konnte jeder Interessierte spontan und ohne Voranmeldung. Treffpunkt war um 17 Uhr Friedrich-Schiller-Universität / Hörsaal 4.

### 2.2 PROGRAMM

- 17:00 - 17:10 Begrüßung durch Hr. Gerlitz, Dezernat für Stadtentwicklung und Umwelt, Bürgermeister Stadtverwaltung Jena
- 17:10 - 17:30 Projektvorstellung „Klimagerechte Platzgestaltung Ernst-Abbe-Platz“ durch Herrn Liebe, Fachdienstleiter Stadtentwicklung
- 17:30 - 17:50 Einführung in den Workshop-Prozess inkl. Rückfragenrunde
- 17:50 - 18:55 Gruppenarbeit
- 18:55 - 19:10 Pause
- 19:10 - 20:00 Vorstellung der Ergebnisse der Gruppenarbeiten
- 20:00 - 20:10 Ausblick und Verabschiedung
- 20:10 - 20:30 Gewichtung der Bedarfe

Von den unterstrichenen  
Programmpunkten  
gibt es unter  
<https://mitmachen.jena.de>  
jeweils einen Videomitschnitt

### 2.3 BEGRÜßUNG

Herr Gerlitz, Dezernat für Stadtentwicklung und Umwelt und Bürgermeister der Stadt Jena begrüßt die teilnehmenden Bürger\*innen und informiert über die Notwendigkeit der Umgestaltung des Ernst-Abbe-Platzes und über das Ziel des Beteiligungsprozesses. Darüber hinaus erläutert er die Hintergründe zur Auswahl eines geeigneten Förderprogramms (Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel), welches die Finanzierung der Umgestaltung sicherstellt. Im Anschluss bedankt sich Herr Gerlitz bei allen Teilnehmenden für die Bereitschaft an diesem Workshop mitzuwirken.



(Begrüßung durch Hr. Gerlitz; Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten)



### 2.4 PROJEKTVORSTELLUNG „KLIMAGERECHTE STADTENTWICKLUNG ERNST-ABBE-PLATZ“

Herrn Liebe, Fachdienstleiter Stadtentwicklung, gibt den Teilnehmenden einen Überblick über die Anforderungen und Ergebnisse des Planerwettbewerbs aus dem Jahr 2012. Darüber hinaus erläutert er den aktuellen Projektansatz, den Hitze-Hotspot Ernst-Abbe-Platz zu verbessern und die daraus resultierenden und bewilligten Fördermittel. Im Anschluss erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die Anforderungen des Förderprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ und die baulichen Rahmenbedingungen des Platzes.



(Vortrag Projektvorstellung von Hr. Liebe; Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitek-

### 2.4 PROJEKTVORSTELLUNG „KLIMAGERECHTE STADTENTWICKLUNG ERNST-ABBE-PLATZ“

Der heutige Ernst-Abbe-Platz liegt auf dem Grundstück der historischen Carl-Zeiss-Hauptwerke und war bis zur Wiedervereinigung fast vollständig bebaut. Zusammen mit dem Namensgeber des Platzes, dem Physikprofessor Ernst Abbe (ab 1875 Firmenteilhaber) legte Carl Zeiss in Jena den Grundstein für berechenbare optische Gerätschaften und bereitete Jenas weltweite Vorreiterrolle in der Entwicklung und Fertigung hochpräziser Optiken.



(Luftbild 1987 zu 2020; Quelle: Stadt Jena)

### 2.4 PROJEKTVORSTELLUNG „KLIMAGERECHTE STADTENTWICKLUNG ERNST-ABBE-PLATZ“

Nach der Wiedervereinigung erfuhr das Areal eine städtebauliche Umorientierung. Mit dem Teilrückbau einiger ehemaliger Produktionsgebäude der alten Zeiss-Werke wurde Platz für Jenoptik und das neue Hörsaalgebäude der Friedrich-Schiller-Universität geschaffen. Weiter wurden bestehende Fabrikgebäude zur heutigen Goethegalerie umgebaut. In diesem Kontext wurde der heutige Ernst-Abbe-Platz in seiner jetzigen Form herausgearbeitet.

Mit dem Neubau des Hörsaalgebäudes und der Jenoptikgebäude sowie des Umbaus des Baus 59 wurden zwei großflächige Tiefgaragen unter dem Platz eingeordnet. Diese sind über die Carl-Zeiss-Straße und die Krautgasse erreichbar. Durch diesen Entstehungsprozess ist der Ernst-Abbe-Platz kein klassischer, von Straßenzügen erschlossener Stadtplatz sondern wirkt durch die vollständige Randbebauung eher wie ein großzügiger Innenhof (und damit bestehender problematischer, klimatischer Bedingungen).

Neben dem Hörsaalgebäude der Friedrich-Schiller-Universität wird der Platz von den Gebäuden der Goethegalerie, der JenOptik AG und dem „Bau 15“, dem ältesten Hochhaus Deutschlands geprägt. Das gesamte Städtebauliche Ensemble steht unter Denkmalschutz.



### 2.4 PROJEKTVORSTELLUNG „KLIMAGERECHTE STADTENTWICKLUNG ERNST-ABBE-PLATZ“

Zur Aufwertung der Platzfläche wurden 1995, auf Anraten von Lothar Späth, Metallskulpturen des amerikanischen Objektkünstlers Frank Stella installiert. Diese sollen an die industrielle Vergangenheit des Standortes erinnern.

Die vier Plastiken aus der Serie „Hudson River Valley“ sind weltweit das größte Skulpturenensemble des US-amerikanischen Künstlers im öffentlichen Raum. Eine der Plastiken schenkte der Künstler der Universität, drei gingen in den Besitz der JENOPTIK AG über. Eine fünfte Skulptur ging 2011 nach Ablauf der Leihfrist in den Besitz des Künstlers zurück.

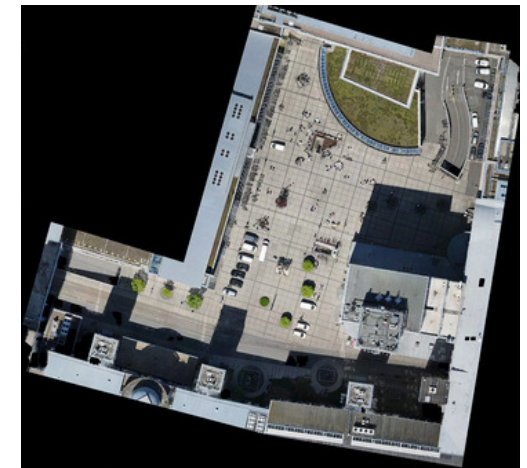
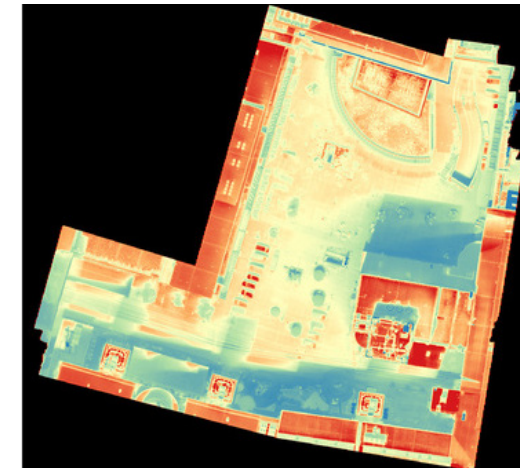


„Peekskill“ – Frank Stella Quelle: ©JenaKultur, C.Häcker

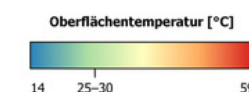


### 2.4 PROJEKTVORSTELLUNG „KLIMAGERECHTE STADTENTWICKLUNG ERNST-ABBE-PLATZ“

Jena trifft, aufgrund seiner Tallage der Klimawandel in besonderem Maße. Vor allem der Faktor Hitze wird in den kommenden Jahren immer größere Belastungen für die städtische Bevölkerung bedeuten. Bereits 2012 wurde mit der Jenaer Klimaanpassungsstrategie ein wichtiger Grundstein für die Abmilderung der Folgen des Klimawandels erarbeitet. Über das Forschungsprojekt „Grüne Klimaoasen im urbanen Raum“ konnte der Ernst-Abbe-Platz über Modellierungen und auch über Wärmebildaufnahmen als Hitze-Hotspot ermittelt werden. Hierbei stehen die gelben und roten Farben für warme bis heiße Oberflächen wohingegen Blau- und Grüntöne einen kühleren Ort markieren. Auf der Aufnahme rechts vom 09.05.2023 um 13:00 Uhr sieht man deutlich, dass sich der Platz bereits im Frühjahr stark aufheizt. Ebenso sieht man den deutlichen Unterschied den ein Schattenwurf auf die Oberflächentemperaturen machen kann (Schatten vom Bau 15).



Wärmebildaufnahme Ernst-Abbe-Platz 09.05.2023;  
Quelle: Stadt Jena



### 2.4 PROJEKTVORSTELLUNG „KLIMAGERECHTE STADTENTWICKLUNG ERNST-ABBE-PLATZ“

Förderprogramm:

Auf Grundlage dieses Ergebnisses wurde die klimagerechte Umgestaltung des Ernst-Abbe-Platzes in das Förderprogramm „Anpassung Urbaner Räume an den Klimawandel“ aufgenommen. Das Projekt wird mit 85 % und somit mit über 6,3 Mio Euro vom Bund gefördert.

Mithilfe dieser Förderung kann der Platz seine dringend notwendige Umgestaltung erfahren, um sowohl Anwohnern und regelmäßigen Nutzer\*innen als auch Besucher\*innen einen attraktiven und klimatisch wertvollen Raum bieten.



Anpassung  
urbaner Räume  
an den  
Klimawandel

### 2.4 PROJEKTVORSTELLUNG „KLIMAGERECHTE STADTENTWICKLUNG ERNST-ABBE-PLATZ“

Anforderungen des Förderprogramms:

#### **Förderung der Baukultur**

- Kunst am Bau
- Hohe fachliche Qualität und hohes Innovationspotenzial
- Beteiligung der Öffentlichkeit

#### **Klimaanpassung**

- Verbesserung der klimatischen und lufthygienischen Bedingungen
- Sommerliche Temperaturabsenkung
- Steigerung der Biodiversität, Aufenthaltsqualität und Nutzungsvielfalt
- Nachhaltiges Regenwassermanagement
- Signifikante Erhöhung des Grünanteils

#### **Verkehr**

- Barrierefreiheit
- Ordnung der Verkehrsströme



Anpassung  
urbaner Räume  
an den  
Klimawandel

### 2.4 PROJEKTVORSTELLUNG „KLIMAGERECHTE STADTENTWICKLUNG ERNST-ABBE-PLATZ“

Bauliche Rahmenbedingungen:

- Freizuhaltende vielfältig Flucht- und Rettungswege (ROT)
- Hoher Bedarf an Sammelplätzen (BLAU)
- Nutzung des Platzes als Veranstaltungsort
- Hohe Anzahl an Ausgängen und Wegeverbindungen auf den Platz
- Hoher Nutzungsdruck der Flächen



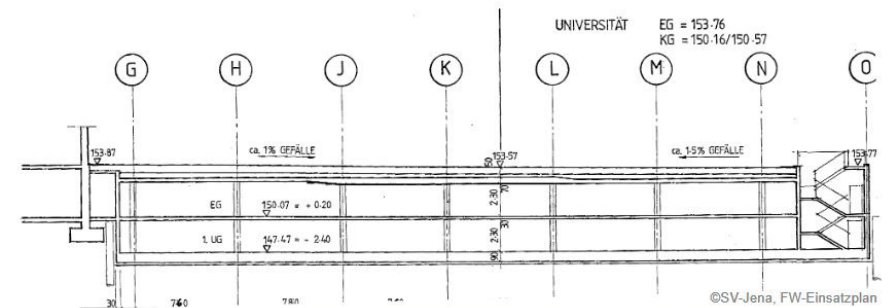
FW Einsatzplan; Quelle: Stadt Jena



### 2.4 PROJEKTVORSTELLUNG „KLIMAGERECHTE STADTENTWICKLUNG ERNST-ABBE-PLATZ“

Bauliche Rahmenbedingungen:

- Platz nahezu vollständig unterbaut mit Tiefgaragen
- Geringe Überdeckung der Tiefgaragen von ca. 35 cm
- Dadurch aufwendige Entwässerung und technische Erschließung des Platzes
- Statik der Tiefgaragen muss bei der Gestaltung beachtet werden



Tiefgarage unter Ernst-Abbe-Platz; Quelle: Stadt Jena, Fr. Schwamberger

### 2.5 RÜCKFRAGEN+ANMERKUNGEN ZUM VORTRAG

Folgende Rückfragen und Anmerkungen gab es nach dem Vortrag von den Teilnehmenden:

**Frage:** Wie viele Tiefgaragen befinden sich unter dem Platz?

**Antwort:** Unter dem Platz befinden sich 2 Tiefgaragen mit einer baulichen Trennung:

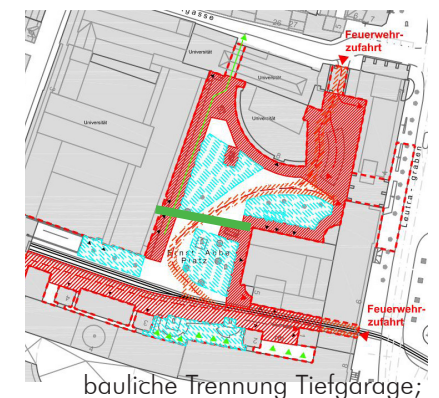
südlich: Tiefgarage JENOPTIK AG --> nicht öffentlich zugänglich

nördlich: Tiefgarage Friedrich Schiller Universität --> öffentlich zugänglich

Die komplette Fläche des Platzes ist unterbaut.

**Frage:** Wo befindet sich die bauliche Trennung der beiden Tiefgaragen?

**Antwort:** Herr Liebe zeigt den ungefähren Verlauf der baulichen Trennung der Tiefgaragen auf dem Plan (siehe Abbildung rechts, grüne Linie). Diese bauliche Trennung der Tiefgarage ist jedoch für die Gestaltung des Platzes nicht relevant, da die gesamte Fläche des Platzes neu gestaltet werden soll. Dies ist auch mit den Eigentümern der Tiefgaragen so abgestimmt.



bauliche Trennung Tiefgarage;

Quelle: Stadt Jena

### 2.5 RÜCKFRAGEN+ANMERKUNGEN ZUM VORTRAG

**Frage:** Haben Teile der Tiefgarage der Jenoptik eine höhere Tragfähigkeit?

**Antwort:** Diese Frage kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden. Die Tragfähigkeit wird im Verlauf der Planung analysiert und statisch berechnet.

**Frage:** Gehört die vertikale Begrünung der angrenzenden Gebäude auch zur Platzgestaltung?

**Antwort:** Grundsätzlich ist das im Hinblick auf die Klimaanpassung eine sehr gute Idee. Die bauliche Veränderung von Gebäuden ist jedoch nicht Teil der bewilligten Förderung. Trotzdem soll das Thema im Planungsprozess mitgedacht werden. Jede bauliche Veränderung der angrenzenden Gebäude muss mit den jeweiligen Eigentümern abgestimmt werden.

**Frage:** Kann die Statik der Tiefgarage verstärkt werden?

**Antwort:** Technisch ist sehr viel möglich. Jedoch ist eine solche Maßnahme mit hohen Kosten verbunden. Eine durch diese Maßnahme entstehende höhere Aufbaustärke auf dem Platz muss in Relation zu der dadurch entstehenden niedrigeren Deckenhöhe in den Tiefgaragen gedacht werden. Schon jetzt sind die Platzverhältnisse in den Tiefgaragen sehr eng.

### 2.5 RÜCKFRAGEN+ANMERKUNGEN ZUM VORTRAG

**Frage:** Stehen die 35 cm Aufbaustärke über der Tiefgarage frei nutzbar oder verringert sich die nutzbare Aufbaustärke noch durch zum Beispiel Kabeltrassen für die Ver- und Entsorgung.

**Antwort:** Auf der Betondecke der Tiefgaragen befindet sich eine Trennschicht, um den Betonkörper der Tiefgarage zu schützen. Darauf befindet sich die Schüttung, welche die Grundlage für die Oberfläche bildet. Darin liegen Rohr- und Kabeltrassen für Ver- und Entsorgung.

**Frage:** im Vortrag wurde dargestellt, dass schon ziemlich viel Fläche des Platzes für Flucht- und Rettungswege, Sammelflächen etc. ausgewiesen sind. Inwiefern ist hier eine Funktionsüberlagerung im Hinblick auf eine zukünftige Gestaltung möglich?

**Antwort:** Eine Funktionsüberlagerung muss mit den zuständigen Akteuren (z.B. Feuerwehr) diskutiert werden. Die jeweilige Funktion muss jedoch erhalten bleiben.



### 2.5 RÜCKFRAGEN+ANMERKUNGEN ZUM VORTRAG

**Frage:** Gibt es bereits Pläne für die Nutzung der Tiefgarage für Fahrradabstellplätze? Oder wird die Tiefgarage bereits schon für Fahrradabstellplätze genutzt?

**Antwort:** Die Tiefgarage wird bisher nicht für Radabstellanlagen genutzt. Es gibt einen schmalen Gang angrenzend an das Gebäude (Bereich Eingänge Universität), der als Fahrradabstellanlage hergerichtet wurde aber nicht genutzt wird. Das Thema Fahrradabstellanlagen wird im Planungsprozess auf jeden Fall ein wichtiges Thema sein.

**Frage:** Welche Charakteristik müssen Sammelplätze erfüllen? Können diese auch entsiegelt werden?

**Antwort:** Sammelplätze müssen nicht unbedingt versiegelt sein. Sie müssen jedoch zügig und ohne größere Barrieren begehbar sein.

**Frage:** Hat die Stadt Mittel für die zukünftige Pflege / Unterhaltung des Platzes eingestellt?

**Antwort:** Die südliche Platzfläche ist öffentlich gewidmet. Dort ist der Kommunalservice Jena zuständig für die Pflege. Dies wird auch zukünftig finanzierbar sein. Die nördliche Platzfläche, welche auch öffentlich zugänglich ist, gehört der Universität. Die Universität ist hier für die Bewirtschaftung und Pflege zuständig.

### 2.5 RÜCKFRAGEN+ANMERKUNGEN ZUM VORTRAG

**Anmerkung:** Wenn Dachformen, Photovoltaik, Dachbegrünung etc. nicht in der Planung mit berücksichtigt werden können, werden die Möglichkeiten für eine klimagerechte Platzgestaltung eingeschränkt.

**Antwort:** Das ist grundsätzlich richtig. Jedoch können nicht alle Defizite, welche durch die Bebauung in den 90er Jahren entstanden sind, gleichzeitig angegangen werden. Allein der Umgang mit den vorherrschenden Gegebenheiten wird sehr kostenintensiv sein. Eine ganzheitliche Veränderung kann nur in großen Zeitabständen sukzessive erfolgen. Es muss sich in der Planung darauf konzentriert werden, was tatsächlich mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln verändert werden kann.

**Anmerkung:** Wenn Begrünung auf dem Platz geplant wird, muss die Wasserversorgung (am besten durch ein geeignetes Regenwassermanagement) vor Ort sichergestellt werden.

**Antwort:** Bei allen neuen Planungen der Stadt Jena wird das Konzept der Schwammstadt mitgedacht und auch in diesem Projekt werden die Möglichkeiten der Oberflächenwassersammlung und -speicherung geprüft und, wo möglich, eingeplant.

### 2.6 DURCHFÜHRUNG DES WORKSHOPS

Die anwesenden Bürger\*innen werden nun eingeladen, am Workshop aktiv teilzunehmen. Nach einer kurzen Einführung in die Workshoparbeit durch die Moderation, werden die Teilnehmenden gebeten, sich in die jeweiligen Workshopgruppen zu begeben. Beim Einlass in den Saal wurde den Bürgern eine Workshopgruppe über einen farbigen Punkt auf dem Namensschild zugewiesen.

Folgende Gruppen wurden gebildet:

#### **Gruppe rot**

- Gruppenmoderator: Hr. Liebe, Treffpunkt im Foyer

#### **Gruppe blau**

- Gruppenmoderatorin: Frau Schwamberger, Treffpunkt im Foyer

#### **Gruppe grün**

- Gruppenmoderator: Herr Klauser, Treffpunkt im Hörsaal 5

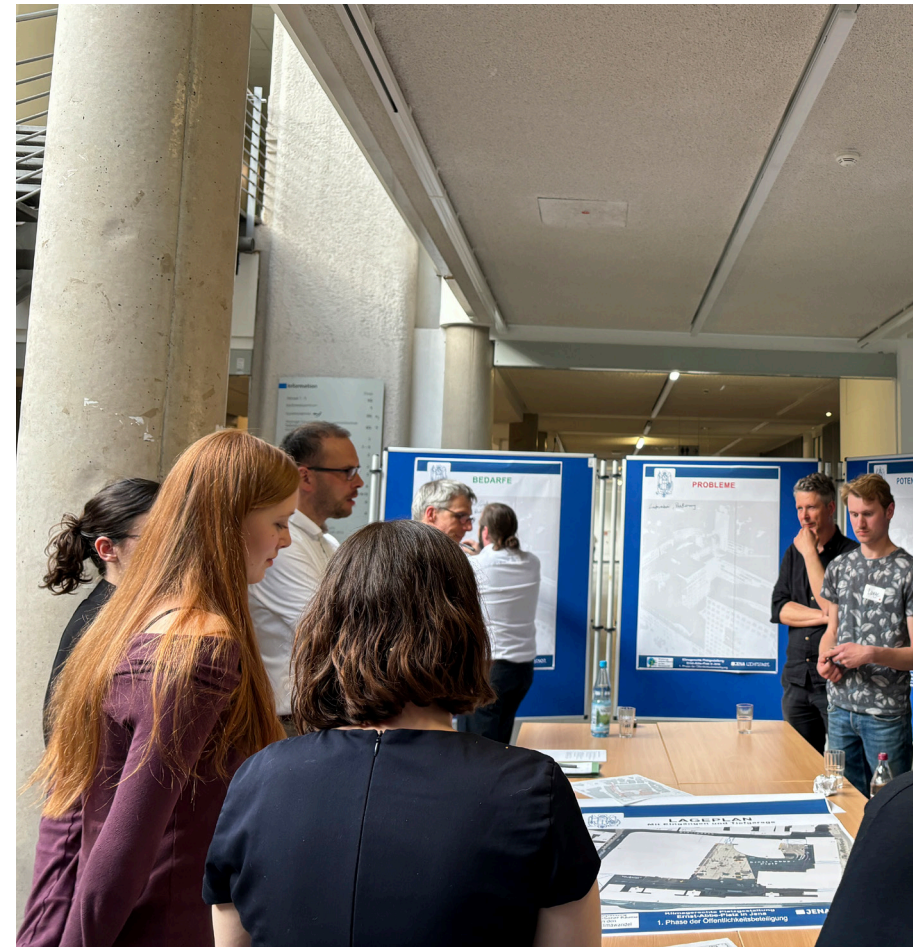
### 2.6 DURCHFÜHRUNG DES WORKSHOPS

Die 43 anwesenden Bürger\*innen wurden in 3 Gruppen mit ca. 13-14 Teilnehmenden aufgeteilt. In allen 3 Gruppen wurden folgende Fragestellungen diskutiert und von den Gruppenmoderatoren auf Plakaten dokumentiert:

**Potenziale:** Was kann ausgebaut /weiterentwickelt und verbessert werden? Was funktioniert auf dem Platz gut?

**Probleme:** Was erachten Sie am Platz als problematisch? Was könnte eine Verbesserung der Aufenthalts/- und Nutzungsqualität verhindern?

**Bedarfe:** Was fehlt Ihnen bei der Nutzung des Platzes? Wie würden Sie den Platz gerne nutzen?



Gruppe rot, Herr Liebe;  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke



### 2.6 DURCHFÜHRUNG DES WORKSHOPS

Es gab zu allen 3 Punkten mit den dazugehörigen Fragestellungen einen regen Austausch. Von den Bürger\*innen wurden zudem auch schon viele konkrete Ideen zur Umgestaltung des Platzes geäußert. Auch wenn dieser Workshop zunächst die übergeordneten Rahmenbedingungen klären sollte, wurden auch diese konkreten Ideen zusammengetragen und dokumentiert.



Gruppe blau, Frau Schwamberger  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke



### 2.6 DURCHFÜHRUNG DES WORKSHOPS

In der Gruppenphase wurde deutlich, dass einige von den Bürger\*innen genannten Potenziale, Probleme und Bedarfe in allen Gruppen angemerkt wurden. Folgende Themen wurden besonders stark in allen drei Gruppen diskutiert:

- Anzahl und Anordnung der Fahrradstellplätze
- Pflegezustand
- PKW und Anlieferungsverkehr auf dem Platz
- Vandalismus
- Bestand und Anforderung an die Ausstattung
- Beschattung
- Begrünung
- Sicherheit
- Wasser auf dem Platz
- Umgang mit Tiefgaragen

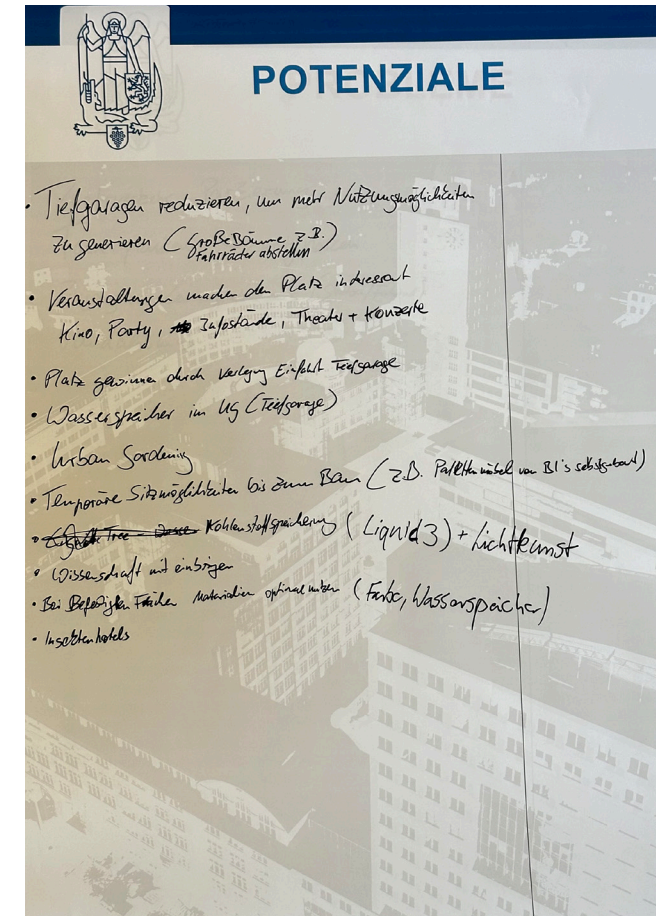


Gruppe grün, Herr Klauser  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke

### 2.7 ERGEBNISSE

#### Ergebnisse Gruppe rot Potenziale:

- Tiefgarage reduzieren, um mehr Nutzungsmöglichkeiten zu generieren ( große Bäume, z.B. Fahrräder abstellen)
- Veranstaltungen machen den Platz interessant
- Kino, Party, Infostände, Theater + Konzerte
- Platz gewinnen durch Verlegung Tiefgarage
- Wasserspeicher im UG (Tiefgarage)
- Urban Gardening
- Temporäre Sitzmöglichkeiten bis zum Bau (z.B.) Palettenmöbel von Bürgerinitiativen selbst gebaut)
- Kohlenstoffspeicherung (Liquid 3) + Lichtkunst
- Wissenschaft mit einbringen
- Bei befestigten Flächen Materialien optimal nutzen (Farbe, Wasserspeicher)
- Insektenhotels

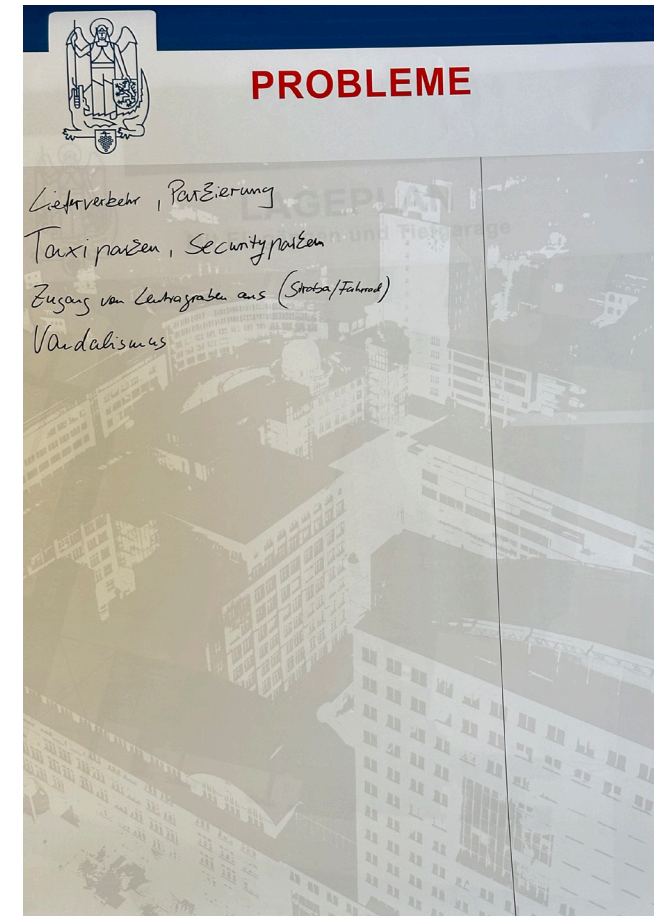


Ergebnisse Potenziale Gruppe rot,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke

### 2.7 ERGEBNISSE

#### Ergebnisse Gruppe **rot** Probleme:

- Lieferverkehr, Parkierung, Taxiparken, Securityparken
- Zugang vom Leutragraben aus (Straßenbahn, Fahrrad)
- Vandalismus



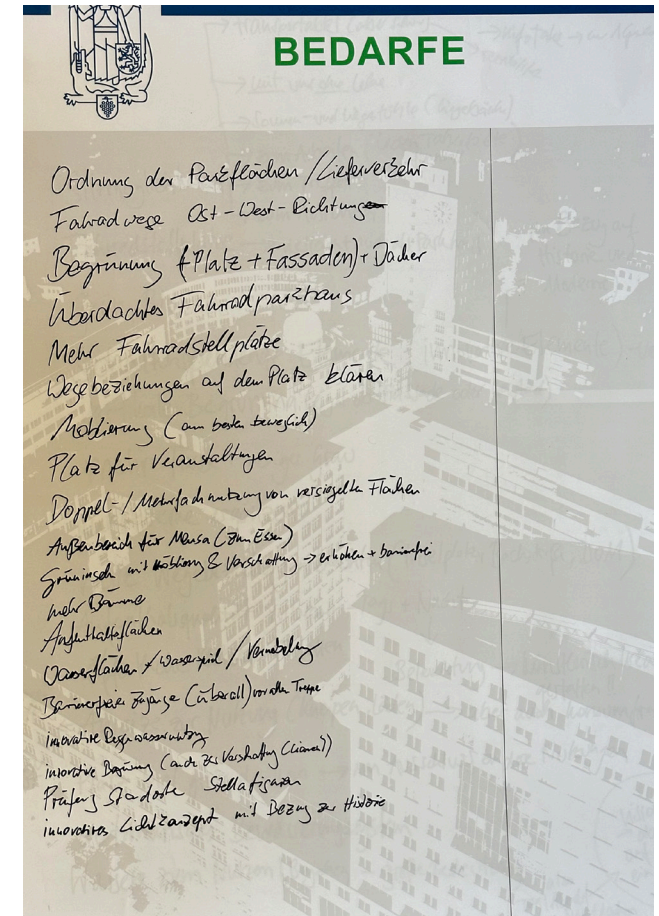
Ergebnisse Probleme Gruppe rot,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke



## 2.7 ERGEBNISSE

### Ergebnisse Gruppe rot Bedarfe:

- Ordnung der Parkflächen / Lieferverkehr
- Fahrradwege Ost-West-Richtungen
- Begrünung (Platz + Fassaden) + Dächer
- Überdachtes Fahrradparkhaus
- Mehr Fahrradstellplätze
- Wegebeziehungen auf dem Platz klären
- Möblierung (am besten beweglich)
- Plätze für Veranstaltungen
- Doppel-/Mehrfachnutzung von versiegelten Flächen
- Außenbereich für Mensa (zum Essen)
- Grüninseln mit Möblierung & Verschattung --> erhöhen + barrierefrei
- Mehr Bäume
- Aufenthaltsflächen

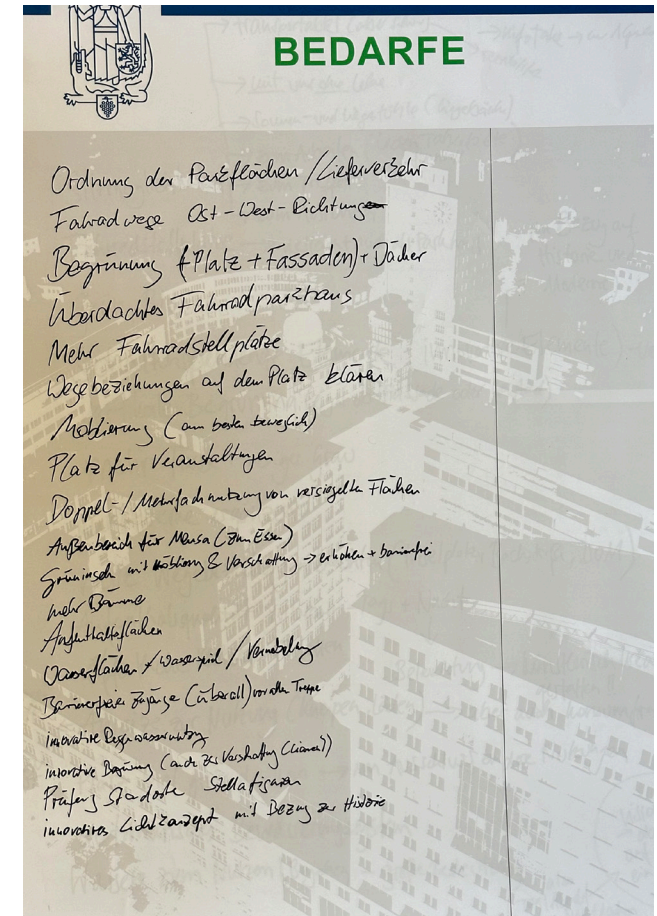


Ergebnisse Probleme Gruppe rot,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke

## 2.7 ERGEBNISSE

### Ergebnisse Gruppe **rot** Bedarfe:

- Wasserflächen / Wasserspiel / Vernebelung
- Barrierefreie Zugänge (überall) vor allem Treppe
- Innovative Regenwassernutzung
- Innovative Begrünung (auch zur Verschattung)
- Prüfung Standorte Stellfiguren
- Innovatives Lichtkonzept mit Bezug zur Historie



Ergebnisse Bedarfe Gruppe rot,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke

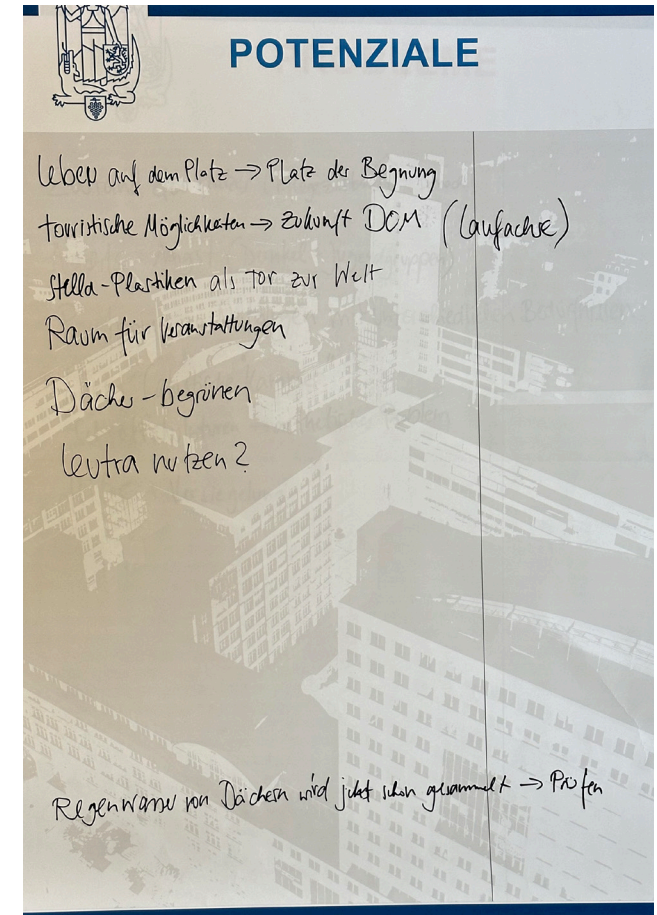


### 2.7 ERGEBNISSE

#### Ergebnisse Gruppe blau

##### Potenziale:

- Leben auf dem Platz --> Platz der Begegnung
- touristische Möglichkeiten --> Zukunft DOM (Laufachse)
- Stella- Plastiken als Tor zur Welt
- Raum für Veranstaltungen
- Dächer begrünen
- Leutra nutzen? (Bitte um Prüfung: Wo genau verläuft der unterirdische Kanal der Leutra? Kann das Wasser genutzt werden?)
- Prüfauftrag für Stadtverwaltung: wird das Regenwasser von Dächern jetzt schon gesammelt?



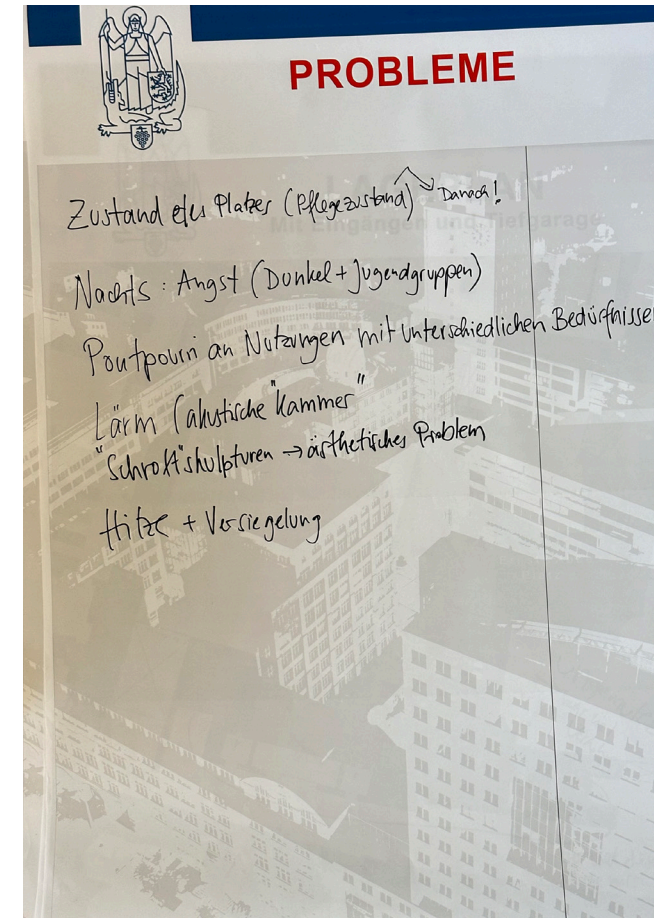
Ergebnisse Potenziale Gruppe blau,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke

### 2.7 ERGEBNISSE

#### Ergebnisse Gruppe blau

##### Probleme:

- Zustand des Platzes (Pflegezustand) --> auch für die Zukunft denken!
- Nachts: Angst (Dunkel+Jugendgruppen)
- Potpourri an Nutzungen mit unterschiedlichen Bedürfnissen
- Lärm (akustische „Kammer“)
- „Schrottskulpturen“ --> ästhetisches Problem
- Hitze + Versiegelung

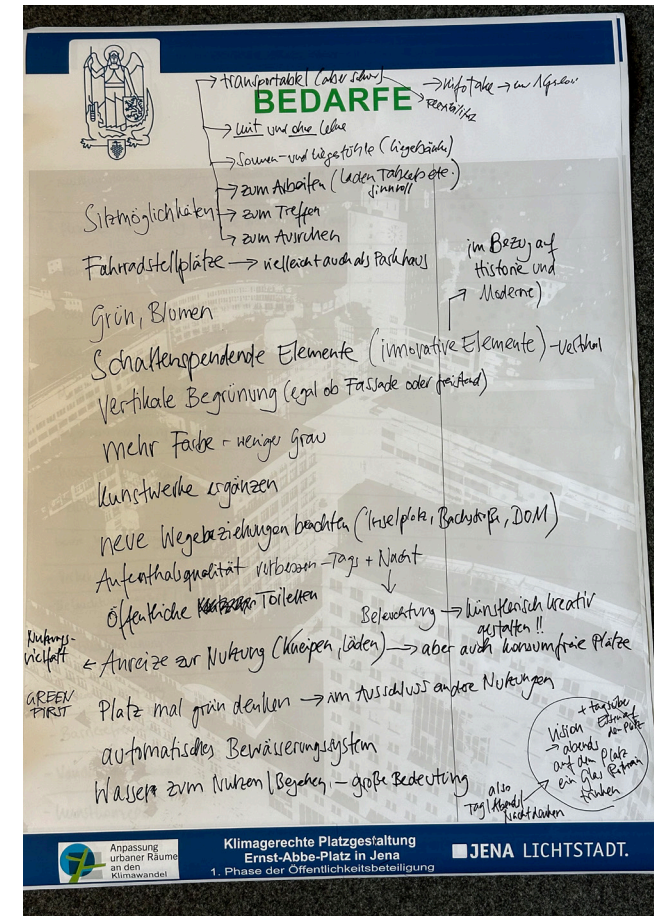


Ergebnisse Probleme Gruppe blau,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke

## 2.7 ERGEBNISSE

### Ergebnisse Gruppe blau Bedarfe:

- Sitzmöglichkeiten (transportabel aber schwer, Flexibilität, mit und ohne Lehne, Sonnen und Liegestühle/Liegebänke, zum Arbeiten/Laden von Tablets etc. sinnvoll, zum Treffen, zum Ausruhen)
- Fahrradstellplätze --> vielleicht auch als Parkhaus
- Grün, Blumen
- Schattenspendende Elemente (innovative Elemente mit Bezug zu Historie und Moderne)-vertikal
- Vertikale Begrünung (egal ob Fassade oder freistehend)
- Mehr Farbe + weniger Grau
- Kunstwerke ergänzen
- Neue Wegebeziehungen beachten (Inselplatz, Bachstraße, DOM)
- Aufenthaltsqualität verbessern - Tag + Nacht



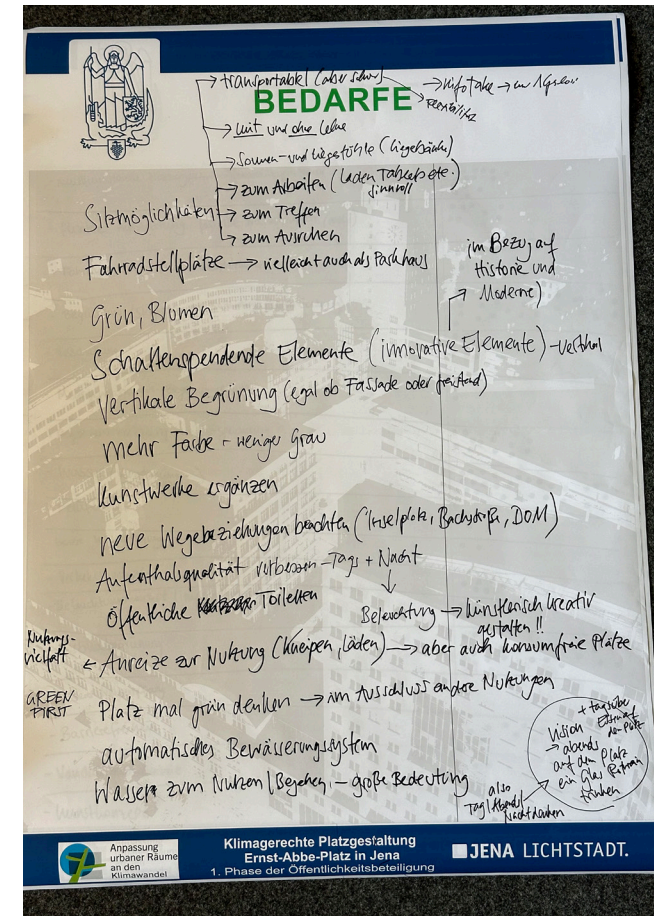
Ergebnisse Bedarfe Gruppe blau,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke



## 2.7 ERGEBNISSE

### Ergebnisse Gruppe blau Bedarfe:

- Öffentliche Toiletten
- Beleuchtung künstlerisch kreativ gestalten
- Anreize zur Nutzung (Kneipen, Läden) aber auch Konsumfreie Plätze --> Nutzungsvielfalt
- Platz mal grün denken --> im Anschluss andere Nutzungen GREEN FIRST
- Automatisches Bewässerungssystem
- Wasser zum Nutzen / Begehen - große Bedeutung
- Vision: Abends auf dem Platz ein Glas Rotwein trinken + tagsüber essen auf dem Platz --> Also über Tag- und Nachtnutzung nachdenken



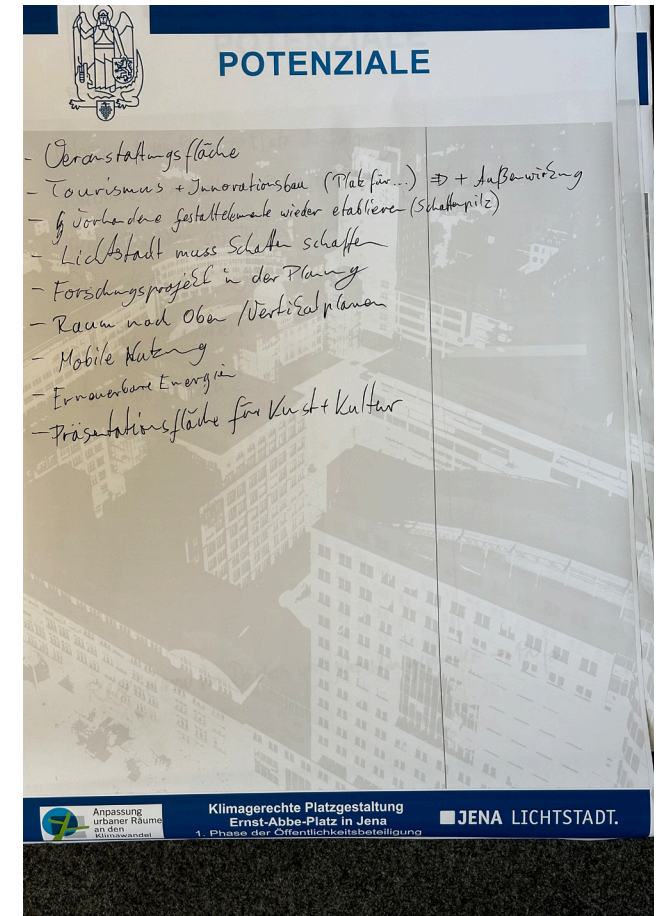
Ergebnisse Bedarfe Gruppe blau,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke

### 2.7 ERGEBNISSE

#### Ergebnisse Gruppe grün

##### Potenziale:

- Veranstaltungsfläche
- Tourismus + Innovationsbau (Platz für...) --> + Außenwirkung
- Vorhandene Gestaltelemente wieder etablieren (Schattenpflanz)
- Lichtstadt muss Schatten schaffen
- Forschungsprojekt in der Planung
- Raum nach oben / vertikal planen
- Mobile Nutzung
- Erneuerbare Energien
- Präsentationsfläche für Kunst+Kultur



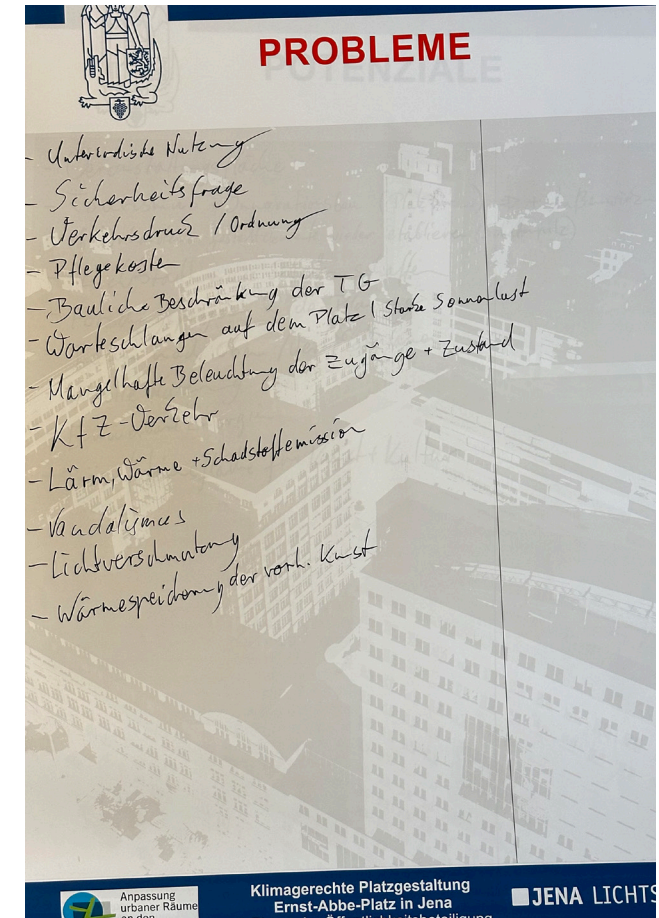
Ergebnisse Potenziale Gruppe grün,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke



### 2.7 ERGEBNISSE

#### Ergebnisse Gruppe grün Probleme:

- Unterirdische Nutzung
- Sicherheitsfrage
- Verkehrsdruck / Ordnung
- Pflegekosten
- Bauliche Beschränkung der Tiefgarage
- Warteschlangen auf dem Platz (starke Sonnenlast)
- Mangelhafte Beleuchtung der Zugänge + Zustand
- KfZ- Verkehr
- Lärm, Wärme + Schadstoffemission
- Vandalismus
- Lichtverschmutzung
- Wärmespeicherung der vorhandenen Kunst



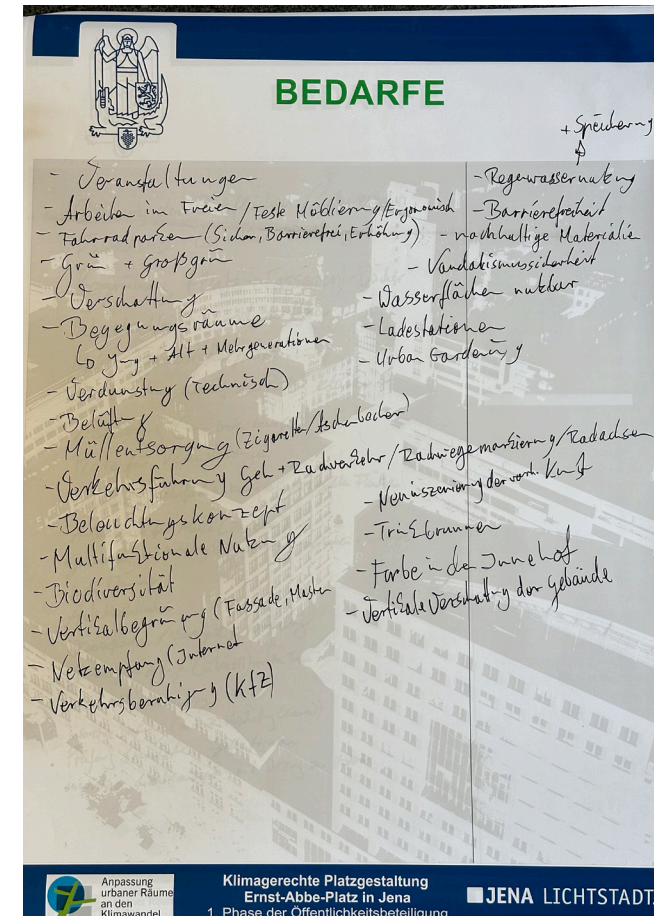
Ergebnisse Probleme Gruppe grün,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke

## 2.7 ERGEBNISSE

### Ergebnisse Gruppe grün

#### Bedarfe:

- Veranstaltungen
- Arbeiten im Freien / feste Möblierung / ergonomisch
- Fahrradparken (sicher, barrierefrei, Erhöhung)
- Grün + Großgrün
- Verschattung
- Begegnungsräume --> Jung + Alt + Mehrgenerationen
- Verdunstung (technisch)
- Belüftung
- Müllentsorgung (Zigaretten/Aschenbecher)
- Verkehrsführung Geh + Radverkehr / Radwegmarkierungen / Radachsen
- Beleuchtungskonzept
- Multifunktionale Nutzung
- Biodiversität



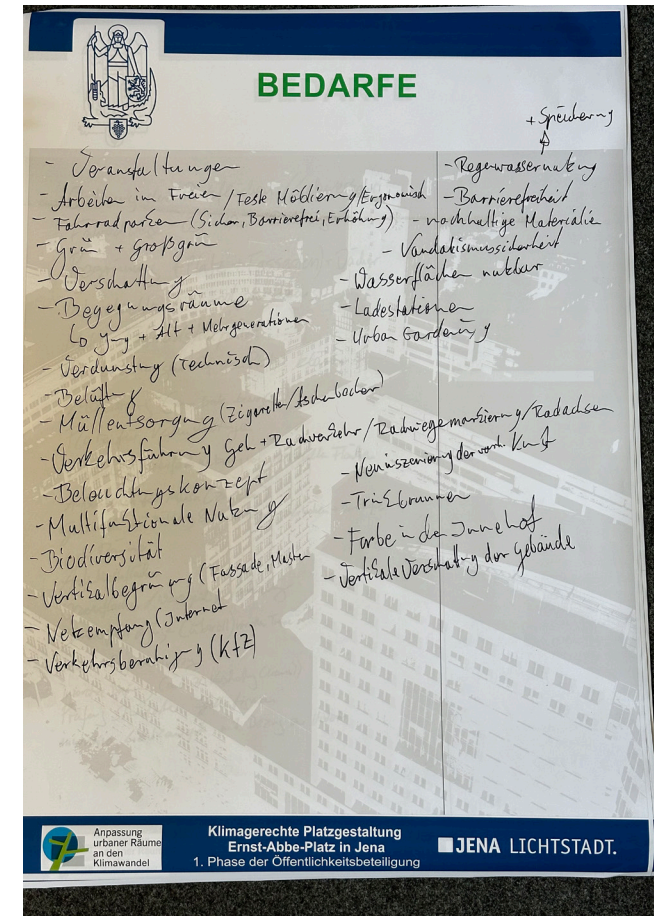
Ergebnisse Bedarfe Gruppe grün,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke

## 2.7 ERGEBNISSE

### Ergebnisse Gruppe grün

#### Bedarfe:

- Vertikalbegrünung (Fassade, Masten)
- Netzeempfang (Internet)
- Verkehrsberuhigung (KfZ)
- Regenwassernutzung und Speicherung
- Barrierefreiheit
- Nachhaltige Materialien
- Vandalismussicherheit
- Wasserflächen nutzbar
- Ladestationen
- Urban Gardening
- Neuinszenierung der Kunst
- Trinkbrunnen
- Farbe in den Innenhof
- Vertikale Beschattung der Gebäude



Ergebnisse Bedarfe Gruppe grün,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke



### 2.7 ERGEBNISSE

Nach einer ca. 15 - minütigen Pause trafen sich alle beteiligten Bürger\*innen wieder im Hörsaal 4. Die Ergebnisse der einzelnen Workshops wurden durch die jeweiligen Gruppenmoderatoren vorgestellt. Hierbei wurden die gesammelten Bedarfe aus allen Gruppen auf einem Poster zusammengetragen. Doppelungen wurden vermieden.



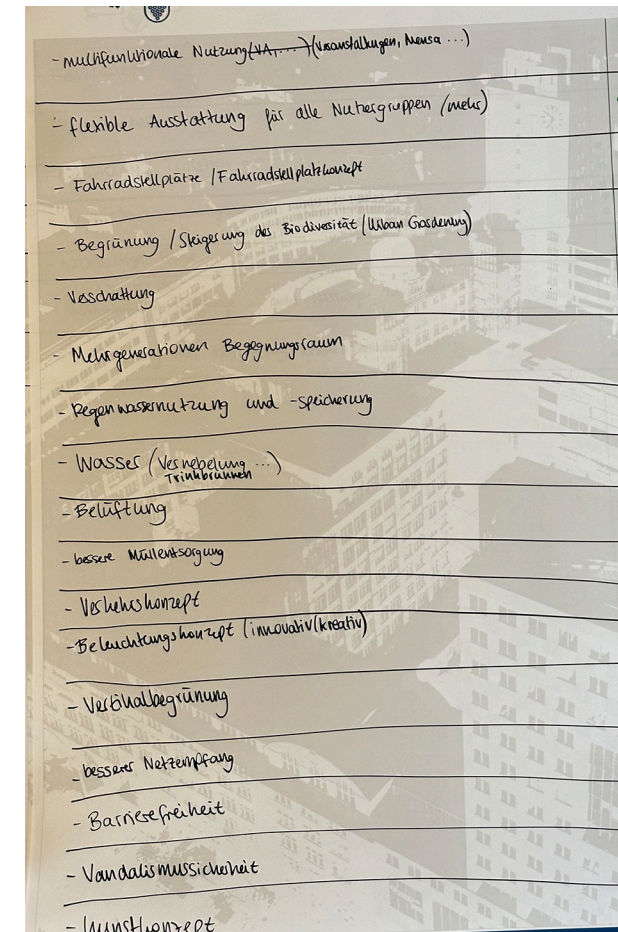
Zusammentragen der Ergebnisse;  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke



### 2.7 ERGEBNISSE

folgende Bedarfe wurden festgehalten:

- Multifunktionale Nutzungen (Veranstaltungen, Mensa etc.)
- Flexible Ausstattung für alle Nutzergruppen (mehr)
- Fahrradstellplätze / Fahrradstellplatzkonzept
- Begrünung / Steigerung der Biodiversität / Urban Gardening
- Verschattung
- Mehrgenerationen Begegnungsraum
- Regenwassernutzung und
- Wasser (Vernebelung, Trinkbrunnen etc.)
- Belüftung
- Bessere Müllentsorgung
- Verkehrskonzept
- Beleuchtungskonzept (innovativ/kreativ)
- Vertikalbegrünung
- Besserer Netzempfang
- Barrierefreiheit
- Vandalismussicherheit
- Kunstkonzept

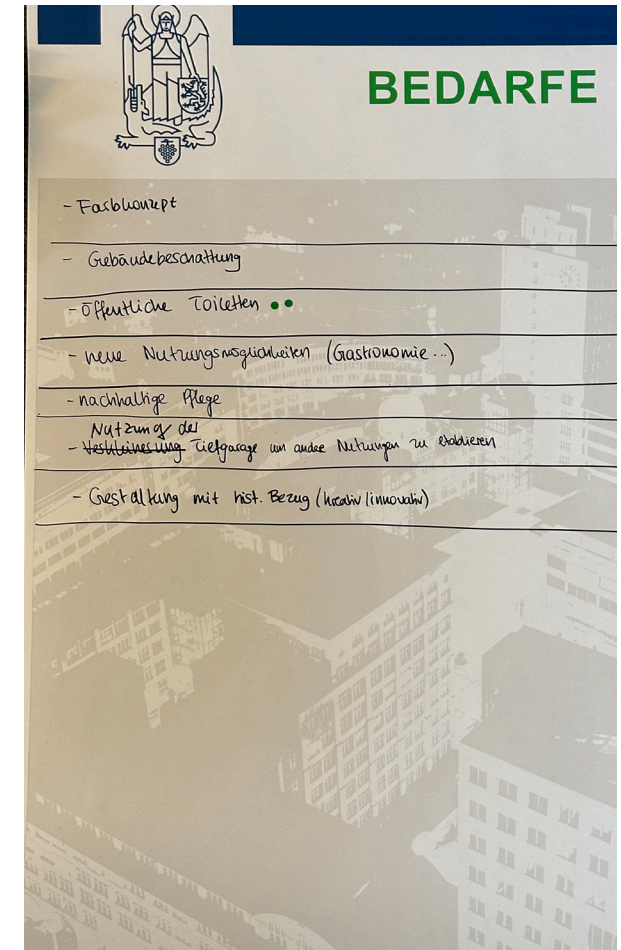


Ergebnisse Bedarfe gesamt;  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke

### 2.7 ERGEBNISSE

folgende Bedarfe wurden festgehalten:

- Farbkonzept
- Gebäudebeschattung
- Öffentliche Toiletten
- Neue Nutzungsmöglichkeiten (Gastronomie)
- Nachhaltige Pflege
- Nutzung der Tiefgarage um andere Nutzungen zu etablieren
- Gestaltung mit historischem Bezug (innovativ/kreativ)



Ergebnisse Bedarfe gesamt;  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke

### 2.8 BEWERTUNG DER BEDARFE / PUNKTEVERTEILUNG

In der letzten Phase des Beteiligungsworkshops werden die Bürger\*innen nochmals eingeladen aktiv zu werden. Jeder Teilnehmer erhält 10 Klebepunkte. Die Bürger\*innen werden gebeten, die Klebepunkten an den für Sie **wichtigsten** Bedarfen anzubringen. Es können auch mehrerer Klebepunkt für einen Aspekt vergeben werden.

Hierdurch ist es möglich herauszuarbeiten, welche Bedarfe den Bürger\*innen bei der Umsetzung der Planung besonders wichtig sind.



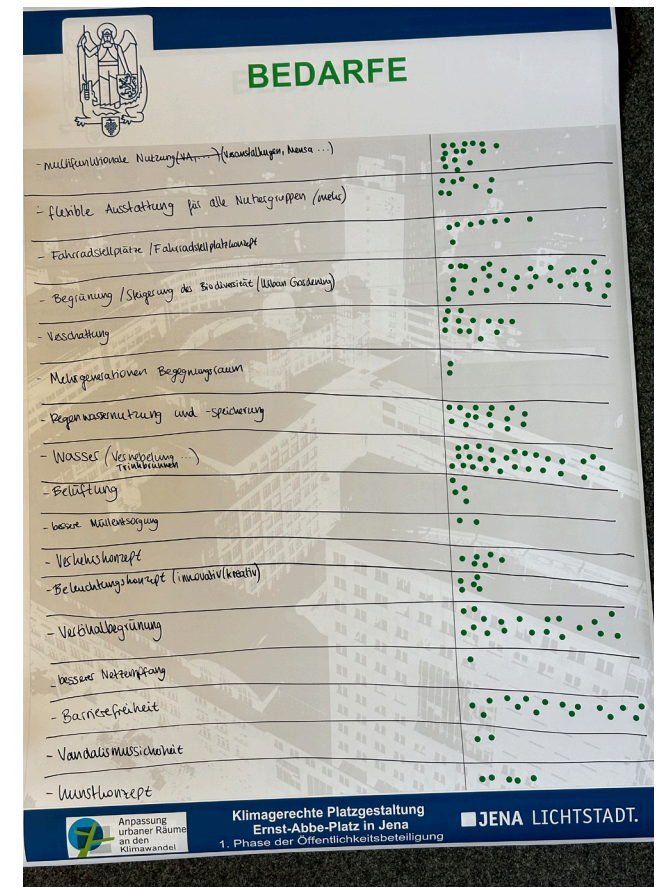
Abwägung und Bewertung der Bedarfe  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke



## 2.8 BEWERTUNG DER BEDARFE / PUNKTEVERTEILUNG

### Bedarf

• Multifunktionale Nutzungen (Veranstaltungen, Mensa etc.)	15
• Flexible Ausstattung für alle Nutzergruppen (mehr)	8
• Fahrradstellplätze / Fahrradstellplatzkonzept	8
• Begrünung / Steigerung der Biodiversität / Urban Gardening	32
• Verschattung	13
• Mehrgenerationen Begegnungsraum	2
• Regenwassernutzung und -speicherung	15
• Wasser (Vernebelung, Trinkbrunnen etc.)	27



Bepunktung Bedarfe;  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke



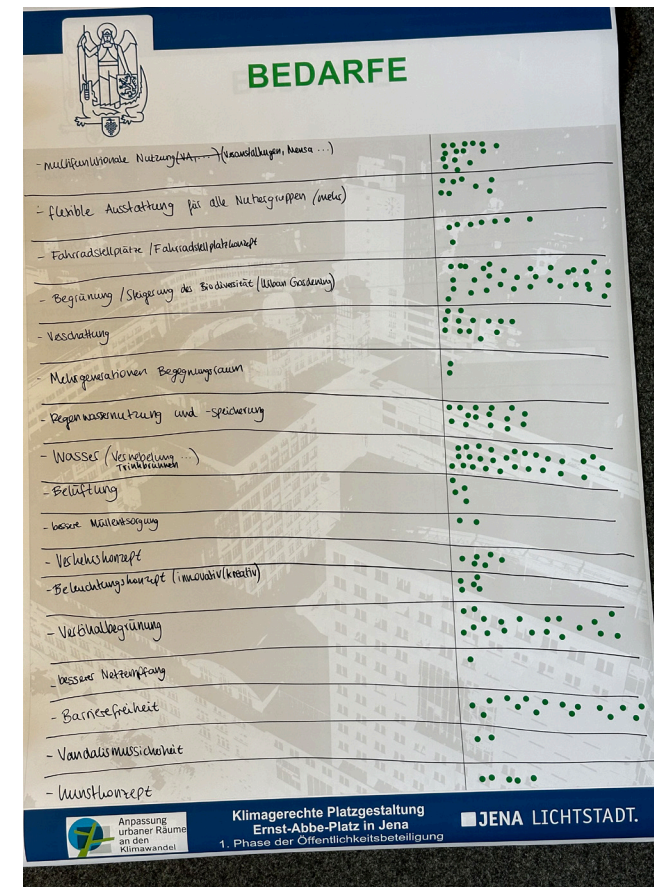
## 2.8 BEWERTUNG DER BEDARFE / PUNKTEVERTEILUNG

### Bedarf

- Belüftung
- Bessere Müllentsorgung
- Verkehrskonzept
- Beleuchtungskonzept (innovativ/kreativ)
- Vertikalbegrünung
- Besserer Netzempfang
- Barrierefreiheit
- Vandalismussicherheit
- Kunstkonzept

### Punkte

- 4
- 2
- 6
- 5
- 19
- 1
- 16
- 2
- 5

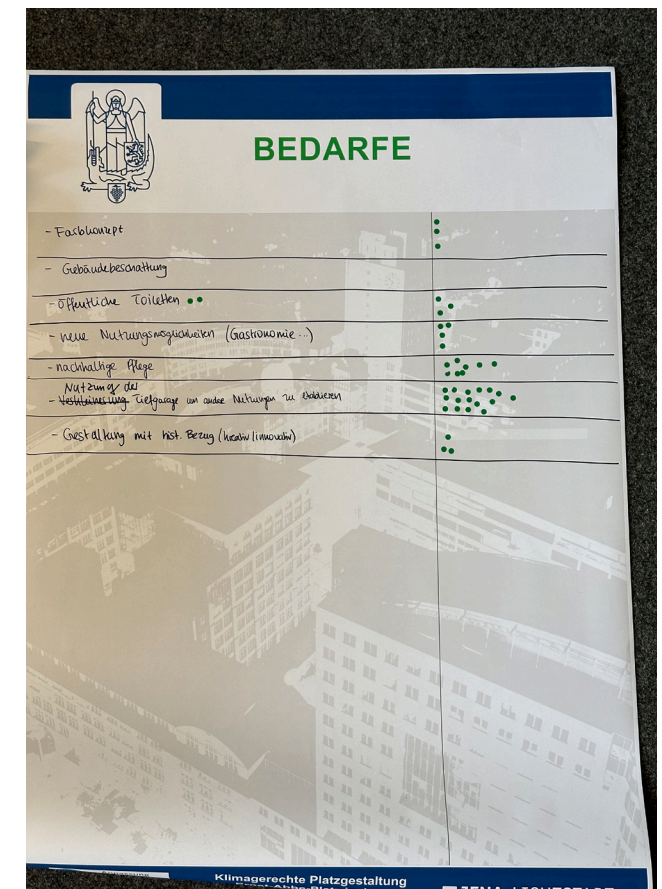


Bepunktung Bedarfe gesamt,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke

## 2.8 BEWERTUNG DER BEDARFE / PUNKTEVERTEILUNG

### Bedarf

• Farbkonzept	3
• Gebäudebeschattung	0
• Öffentliche Toiletten	5
• Neue Nutzungsmöglichkeiten (Gastronomie)	4
• Nachhaltige Pflege	8
• Nutzung der Tiefgarage um andere Nutzungen zu etablieren	16
• Gestaltung mit historischem Bezug (innovativ/kreativ)	3



Bepunktung Bedarfe gesamt,  
Quelle: Alkewitz Landschaftsarchitekten Fr. Schöttke

### 2.9 AUSBLICK ZUM WEITEREN PROZESS

Nach dem Zusammentragen der Bedarfe gibt Herr Liebe einen Ausblick über den weiteren Prozess.

**23.04.-12.05.24**      Online-Beteiligung über [mitmachen.jena.de](https://mitmachen.jena.de)

**Mai 2024**              Schärfung der Aufgabenstellung

**August 2024**        Planerauswahlverfahren

**ca. November 2024**    2. Beteiligungsworkshop in der Entwurfsphase.

Nach der Beauftragung des Planungsteams werden die Entwurfsideen ebenfalls zur Diskussion gestellt, sodass eine direkte Rückkopplung aus der ersten Beteiligungsphase stattfinden kann. Neben Workshop-Terminen und Online-Beteiligungen wird es über die Plattform [mitmachen.jena.de](https://mitmachen.jena.de) regelmäßige Informationen zum Planungsstand und den verschiedenen Meilensteinen geben.

### 2.9 AUSBLICK ZUM WEITEREN PROZESS

**Oktober 2025** Informationsveranstaltung vor dem Beginn der Bauarbeiten

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Planungsphase wird auch die bauliche Umsetzung im Austausch mit der Bevölkerung und den Anliegern erfolgen, um die Einschränkungen des Bauprozesses so minimal wie möglich zu halten. Das Projekt wird in Gänze von Beteiligungsprozessen begleitet. Sowohl die Ankündigungen als auch die Ergebnisse der einzelnen Beteiligungsphasen und Termine werden transparent auf der Plattform [mitmachen.jena.de](https://mitmachen.jena.de) zur Verfügung gestellt.

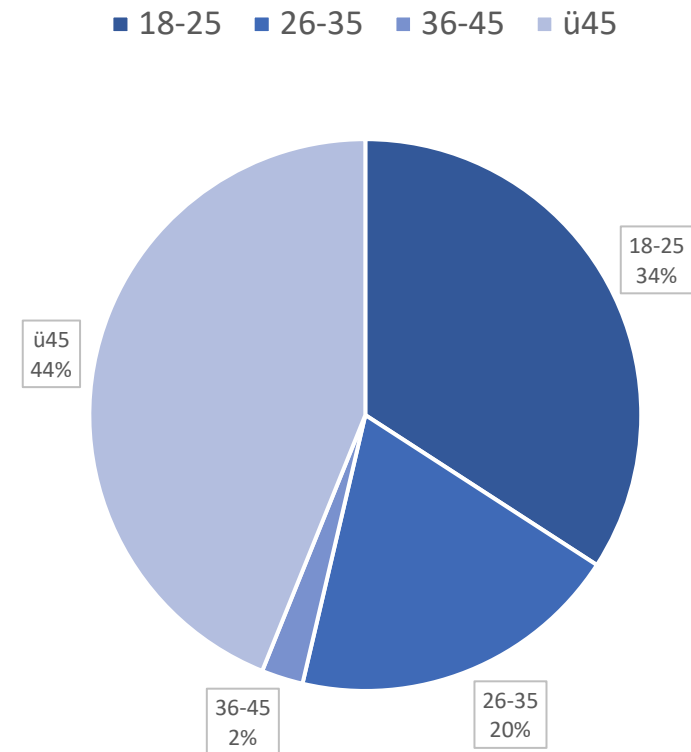
**Oktober 2027** Abschlussveranstaltung und feierliche Übergabe des Platzes



## 3.1 ANALYSE DER TEILNEHMENDEN

Die Teilnehmenden wohnen - bis auf wenige Ausnahmen - in der Stadt Jena. Teilgenommen haben Studierende und Mitarbeiter der FSU Jena, Politiker und Nutzer des Platzes. Die Altersstruktur war dabei folgendermaßen:

Die Altersgruppe der über 45-Jährigen Teilnehmenden war besonders groß (44 %) gefolgt von der Altersgruppe der 18-25-Jährigen (34 %). Aber auch die Gruppe der 26-35-Jährigen war mit 20 % vertreten. 2 % der Teilnehmenden gehörten zu den 36-45-Jährigen. Minderjährige Personen waren bei dem Bürgerbeteiligungsworkshop nicht anwesend.



Quelle: Stadt Jena

## 3.2 AUSWERTUNG DER PUNKTE-VERTEILUNG

Insgesamt wurden 51 von 213 Punkten für das übergeordnete Thema Begrünung vergeben. Das macht 24 % der insgesamt vergebenen Punkte aus. Darüber hinaus wurden 27 Punkte von 213 vergebenen Punkten für das Thema Wasser auf dem Platz vergeben. Das sind 12,7 % der insgesamt vergebenen Punkte.

Hieraus lässt sich ableiten, dass diese beiden Themen - also die sogenannte grüne und blaue Infrastruktur für die Teilnehmenden des Workshops hinsichtlich der zukünftigen Gestaltung des Platzes durchschnittlich von besonders hoher Wichtigkeit sind.

Thema	Punkte	%
Begrünung/Steigerung der Biodiversität (Urban Gardening)	32	15,0%
Wasser (Verneblung, Trinkbrunnen, ...)	27	12,7%
Vertikalbegrünung	19	8,9%
Barrierefreiheit	16	7,5%
Nutzung der Tiefgarage um andere Nutzung zu etablieren	16	7,5%
multifunktionale Nutzung (Veranstaltungen, Mensa)	15	7,0%
Regenwassernutzung und -speicherung	15	7,0%
Verschattung	13	6,1%
flexible Ausstattung für alle Nutzergruppen (mehr)	8	3,8%
Fahrradstellplätze/ Fahrradstellplatzkonzept	8	3,8%
nachhaltige Pflege	8	3,8%
Beleuchtungskonzept (innovativ/kreativ)	5	2,3%
Kunstkonzept	5	2,3%
öffentliche Toiletten	5	2,3%
Belüftung	4	1,9%
neue Nutzungsmöglichkeiten (Gastronomie...)	4	1,9%
Farbkonzept	3	1,4%
Gestaltung mit historischen Bezug (kreativ/innovativ)	3	1,4%
Mehrgenerationen Begegnungsraum	2	0,9%
bessere Müllentsorgung	2	0,9%
Vandalismussicherheit	2	0,9%
besserer Netzeempfang	1	0,5%
Gebäudebeschattung	0	0,0%

Begrünung:	51	24%
Wasser:	27	13%

**Gesamt: 213 100,0%**

Quelle: Stadt Jena

## 3.2 AUSWERTUNG DER PUNKTE-VERTEILUNG

Verhältnismäßig viele Punkte wurden zudem für die Themen Barrierefreiheit (16 Punkte, 7,5 %), Nutzung der Tiefgarage um andere Nutzungen zu etablieren (16 Punkte, 7,5 %), multifunktionale Nutzung des Platzes (15 Punkte, 7 %) und Regenwassernutzung und -speicherung (15 Punkte, 7,0 %) vergeben. Auch diese Themen sind für die Teilnehmenden des Workshops hinsichtlich der zukünftigen Gestaltung des Ernst-Abbe-Platzes wichtig. Jedoch auch alle sonstigen Themen, welche in den Bedarfen aufgeführt sind, welche jedoch nicht so hoch bepunktet wurden, sind ein wichtiger Hinweis auf die Bedürfnisse hinsichtlich der Gestaltung des Ortes und werden im weiteren Prozess berücksichtigt.

Thema	Punkte	%
Begrünung/Steigerung der Biodiversität (Urban Gardening)	32	15,0%
Wasser (Verneblung, Trinkbrunnen, ...)	27	12,7%
Vertikalbegrünung	19	8,9%
Barrierefreiheit	16	7,5%
Nutzung der Tiefgarage um andere Nutzung zu etablieren	16	7,5%
multifunktionale Nutzung (Veranstaltungen, Mensa)	15	7,0%
Regenwassernutzung und -speicherung	15	7,0%
Verschattung	13	6,1%
flexible Ausstattung für alle Nutzergruppen (mehr)	8	3,8%
Fahrradstellplätze/ Fahrradstellplatzkonzept	8	3,8%
nachhaltige Pflege	8	3,8%
Beleuchtungskonzept (innovativ/kreativ)	5	2,3%
Kunstkonzept	5	2,3%
öffentliche Toiletten	5	2,3%
Belüftung	4	1,9%
neue Nutzungsmöglichkeiten (Gastronomie...)	4	1,9%
Farbkonzept	3	1,4%
Gestaltung mit historischen Bezug (kreativ/innovativ)	3	1,4%
Mehrgenerationen Begegnungsraum	2	0,9%
bessere Müllentsorgung	2	0,9%
Vandalismussicherheit	2	0,9%
besserer Netzeempfang	1	0,5%
Gebäudebeschattung	0	0,0%
<b>Begrünung:</b>	<b>51</b>	<b>24%</b>
<b>Wasser:</b>	<b>27</b>	<b>13%</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>213</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Stadt Jena

### 3.3 FAZIT

Dieser erste Bürgerbeteiligungsworkshop sollte die Anforderungen der Nutzer\*innen und Besucher\*innen an den Platz herausarbeiten, um die Aufgabenstellung zu überarbeiten.

Ziel war es, Rahmenbedingungen zu formulieren, sodass der Ernst-Abbe Platz zukünftig ein Ort ist, mit dem sich möglichst viele Nutzer\*innen identifizieren können.

Als wesentliches Fazit lässt sich zusammenfassen, dass die Teilnehmer des Workshops zu ca. 35 % blau-grüne Infrastruktur auf dem Platz als wesentlichen Zielfaktor für die Umgestaltung ansehen.



Quelle: Stadt Jena



### 3.3 FAZIT

Weitere ca. 7 bis 8 % wünschen sich je Barrierefreiheit, Nutzung der Tiefgarage für andere Nutzungen, eine multifunktionale Nutzung des Platzes (z.B. für Veranstaltungen) und die Nutzung von Regenwasser.

Auf dieser Grundlage kann unter [www.mitmachen.Jena.de](http://www.mitmachen.Jena.de) eine größere Teilnehmeranzahl ihren Bedarf bewerten.

Diese Ergebnisse werden, neben den Anforderungen des Fördermittelgebers, in die neue Aufgabenstellung einfließen.



Quelle: Stadt Jena